

WAHL

Gemeinschaft

LISTE H. GRÜSSINGER

*Muckendorf-
Wipfing*

Wünsche zum Jahreswechsel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

nach vielen friedvollen und erfolgreichen Jahren des Aufbaus unserer Gemeinde haben in letzter Zeit Konflikte und Unstimmigkeiten das Zusammenleben in Muckendorf-Wipfing belastet. Was in der Küche in der Hauptstraße 4 in Wipfing seinen Ursprung nahm, hat sich zu einer Atmosphäre von Streit und Zwietracht entwickelt, die unser Gemeindeklimate spürbar beeinträchtigt hat. Unsere Gemeinschaft wurde gespalten.

Besonders jetzt, wenige Wochen vor den Gemeinderatswahlen, erleben wir Wahlwerbung, oft mit unfairen und hinterhältigen Methoden, die jeglicher Beschreibung spotten. Ich bin froh, dass nun durch einen „Anonymus“ den Stein ins Rollen gebracht wurde und es zu einer Aufklärung der ganzen Fälle kommen wird.

Wenn ich auf die letzten 27 Jahre zurückblicke, bin ich nicht zu bescheiden, um zu sagen, dass ich maßgeblich dazu beigetragen habe, unsere Gemeinde zu dem zu machen, was sie heute ist. Von der anfänglichen Trennung bis hin zu den erfolgreichen Jahren des Aufbaus war ich mit vollem Einsatz, Herz und Verstand über 365 Tage im Jahr für unsere Gemeinde da. Dies war und ist meine Maxime!

Und genau diese Haltung – voller Einsatz mit Herz und Verstand – wird auch in Zukunft die

Grundlage für eine erfolgreiche Gemeindearbeit sein müssen.

Mein größter Wunsch für das kommende Jahr ist, dass wir gemeinsam wieder in ruhigere Gewässer gelangen. Es schmerzt mich zu sehen, wie durch Konflikte und Egoismen Chancen für die Zukunft zerstört werden und 25 Jahre mühsamer Aufbauarbeit drohen verloren zu gehen.

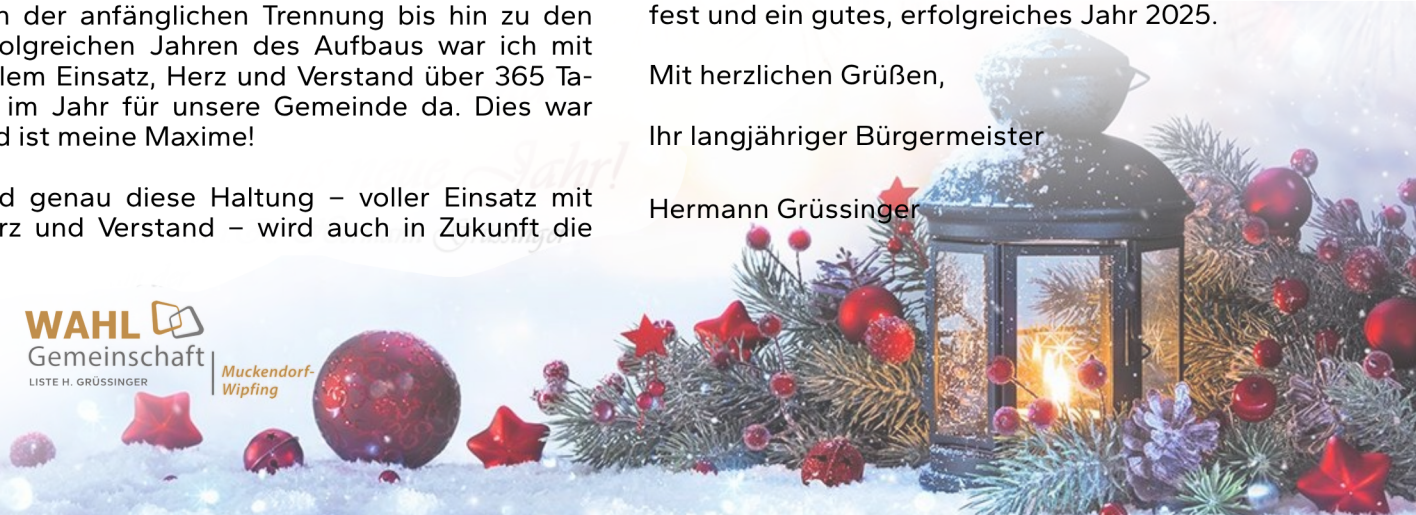
Wenn Sie der Meinung sind, dass meine Arbeit in den vergangenen 25 Jahren unsere Gemeinde positiv geprägt hat, dann bitte ich Sie inständig: Unterstützen Sie mich und meine neue, engagierte Mannschaft der Wahlgemeinschaft Muckendorf-Wipfing. Lassen Sie uns gemeinsam das Steuer wieder fest in die Hand nehmen, um unsere Gemeinde in eine positive und konfliktfreie Zukunft zu führen. Jetzt herrscht Chaos auf allen Ebenen vor.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches Jahr 2025.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr langjähriger Bürgermeister

Hermann Grüssinger





Der Biberdamm

Mir liegt Muckendorf-Wipfing am Herzen. Regelmäßig fahre ich durch die Gemeinde, um mir ein Bild von der Lage zu machen. Ich beobachte regionale Zusammenhänge, die auch unsere Gemeinde betreffen. Vor einigen Wochen fiel mir auf, dass am Nebengerinne zur Donau im Bereich Zeiselmauer/Austraße ein Biberdamm besteht. An und für sich ja was Nettes. Nur muss man auch die Zusammenhänge wissen.

Da die Donau beim Bau des Kraftwerkes Greifenstein abgedichtet wurde, kann kein Grundwasser, von Süden kommend, mehr in die Donau ablaufen. Zu diesem Zweck wurde das Nebengerinne geschaffen, teils natürlich, teils auch künstlich. Von Tulln kommend durch die Dorflacke in Langenlebarndorf zum Traversenwasser in Muckendorf, setzte es sich dann verrohrt bis Zeiselmauer fort, wo es dann in die sogenannte Bie läuft und unterhalb der Staumauer in den Strom. Dieses Gerinne reguliert auch durch Staubretter an verschiedenen Stellen den Grundwasserstand in dem angesprochenen Gebiet von Langenlebarndorf bis zum Kraftwerk Greifenstein, wo es in das Unterwasser mündet.

Da nun der Biberdamm einen Aufstau von ca. 40-50 cm verursacht, wirkt sich das natürlich auch auf das Hinterland aus und bringt höhere

Grundwasserstände mit sich.

Der Verbund als Betreiber des Kraftwerkes Greifenstein hat seitens der Behörde eine Betriebsordnung zu erfüllen, die auch die Wasserstände reguliert. Mit den Bibern hat damals keiner gerechnet, jetzt sind sie zum Problem geworden. Es ist nicht als Verklausung zu sehen und einfach zu entfernen, sondern es bedarf einer Naturschutzrechtlichen Bewilligung, die jetzt schon wochenlang beim Land NÖ liegt und auf Erledigung wartet. Ob damit die, die gerade ein paar Zentimeter Wasser im Haus haben, eine Freude haben, bezweifle ich.

Außerdem bin ich der Meinung, dass es durch den erhöhten Wasserstand im Traversenwasser zu einer Infiltration des Oberflächenwassers und somit in das Brunnenfeld der WVA Muckendorf kommt, was zu den Missständen bei der Wasserversorgung führt!

Es wäre höchste Zeit, dass die aktuelle Gemeindeführung mit den zuständigen Kolleg:innen aus Zeiselmauer proaktiv auf den Verbund als Verantwortlichen zugeht, damit die Bewilligung seitens des Landes NÖ unter Umständen beschleunigt werden kann und der Grundwasserstand wieder auf den Sollstand zurückgehen kann.



Stellungnahme

zu den aktuellen Vorwürfen und Geschehnissen

1. Unklare Vorwürfe über einen langen Zeitraum

Seit fast zwei Jahren wurde immer wieder versucht, in Erfahrung zu bringen, welche konkreten Vorwürfe gegen mich erhoben werden. Bislang gab es weder von den Beteiligten noch von offiziellen Stellen klare Auskünfte. Anfragen wurden mit ausweichenden oder abweisenden Antworten wie „Weiß ich nicht“ oder „Lass mich“ beantwortet. Auch meine schriftliche Anfrage an den Gemeinderat wurde mit allgemeinen Formulierungen abgetan, ohne auf den Kern einzugehen.

2. Timing und Inszenierung vor der Gemeinderatswahl

Nun, fünf Wochen vor der Gemeinderatswahl, tauchen plötzlich spezifische Vorwürfe auf. Es scheint, als habe ein **anonymer Verfasser** dem Vizebürgermeister ein „Konvolut“ an Anschuldigungen übergeben, das anschließend durch eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft eingebracht wurde. In einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderats wurde diese Anzeige inszeniert und anschließend zur Staatsanwaltschaft weitergeleitet. Die Art und Weise, wie dies geschah, wird von vielen als theatralisch und unangemessen empfunden. Berichten zufolge herrschte in der Sitzung Chaos, mit lautem Durcheinanderrufen, Klatschen und einer Atmosphäre, die eher einem Kabarett als einer sachlichen Diskussion glich.

3. Vorwürfe im Detail: Grundstückstransaktionen und Widmungsangelegenheiten

Der zentrale Vorwurf betrifft angeblich von mir beeinflusste **Grundstückstransaktionen und Widmungsentscheidungen** in der Gemeinde. Hierzu stelle ich Folgendes klar:

- Es gab keine Unregelmäßigkeiten in meinem Handeln. Alle Entscheidungen, die ich getroffen oder beeinflusst habe, wurden auf rechtmäßiger Grundlage getroffen und entsprechen den gesetzlichen Vorgaben.
- Behauptungen, ich hätte in irgendeiner Weise persönliche Vorteile aus Widmungs- oder Grundstücksentscheidungen gezogen, entbehren jeder Grundlage. Noch dazu wurde jeder dieser Widmungsänderungen vom Gemeinderat beschlossen.

- Diese Vorwürfe sind weder neu noch inhaltlich fundiert. Es handelt sich um Unterstellungen, die seit langem im Raum stehen, ohne dass konkrete Beweise vorgelegt wurden.

Zusätzlich wurde in der Diskussion behauptet, ich sei für den Verlust eines großen Unternehmens in der Gemeinde verantwortlich, was angeblich zu einem erheblichen finanziellen Schaden führen soll. Hierzu stelle ich klar:

- Ich habe keinerlei Verbindung zu dem Unternehmen, das seinen Standort verlegt hat.
- Die Darstellung, ich sei für dessen Abwanderung verantwortlich, ist entweder eine bewusste Falschdarstellung oder zeigt ein grundlegendes Missverständnis.
- Die wirtschaftlichen Zusammenhänge werden in den Vorwürfen stark übertrieben dargestellt.

4. Appell an die Bürgerinnen und Bürger

Ich bitte alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, wachsam zu bleiben und sich nicht von Falschdarstellungen und Stimmungsmache beeinflussen zu lassen. Es ist wichtig, zwischen Fakten und unbegründeten Behauptungen zu unterscheiden.

5. Vertrauen in den Rechtsweg

Ich begrüße, dass die Angelegenheit nun auf eine juristische Ebene gehoben wurde. Dies bietet die Möglichkeit, die Vorwürfe sachlich und objektiv zu prüfen. Ich bin überzeugt, dass sich am Ende herausstellen wird, dass mein Handeln stets rechtmäßig war. Sollte sich auch nur ein Hauch von rechtswidrigen Verhalten meinerseits herausstellen werde ich auch wissen was zu tun ist!

6. Forderung nach Konsequenzen

Sollte sich herausstellen, dass diese Vorwürfe unbegründet sind, erwarte ich Konsequenzen für diejenigen, die diese bössartige Kampagne initiiert und verbreitet haben. Anonyme Anschuldigungen dienen weder der Wahrheitsfindung noch dem Gemeinwohl und schaden letztlich der politischen Kultur in unserer Gemeinde.

Ein schöner Nachmittag!

Am Sonntag um 15 Uhr fanden sich rund 80 Personen in der Sportplatzkantine ein, um unsere Wahlveranstaltung zu besuchen.

Das erste Highlight der Veranstaltung war die Vorstellung des neuen Jungautors Hermann Grüssinger und seines Buches: *Muckendorf-Wipfing: Die goldenen Jahre*. Das Buch handelt von seiner 27-jährigen Tätigkeit als Gemeindepolitiker, davon 25 Jahre als Bürgermeister. In den kommenden Wochen wird er sein Erstlingswerk als kleine Aufmerksamkeit für die langjährige Unterstützung während seiner Amtszeit an unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger überreichen. Gleichzeitig dient das Buch als Startschuss für die Wahlwerbung – mitspielen lohnt sich, denn es gibt schöne Preise zu gewinnen.

Das zweite Highlight war die Vorstellung unserer Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat. Jede und jeder stellte sich persönlich vor und präsentierte ihre bzw. seine Vorstellungen und Motivation, für den Gemeinderat zu kandidieren.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Präsentation des Wahlprogramms für die nächste Gemeinderatsperiode. Fünf zentrale Themen prägen unser Arbeitsprogramm:

- 1 Schul- und Hortneubau: In den nächsten Jahren soll ein eigener Schulsprengel entstehen.
- 2 Etablierung eines praktischen Arztes: Dieses Ziel muss mit vollem Einsatz verfolgt werden.
- 3 Mitspracherecht beim Ausbau der ÖBB-Bestandsstrecke: Themen wie Lärmschutz und Bahnkreuzungen werden nicht ohne unsere Zustimmung entschieden.
- 4 Leistbares Wohnen für die Jüngeren und barrierefreies Wohnen für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.
- 5 Umweltschutz: Unsere Kinder und Enkelkinder sollen in einer lebenswerten Welt aufwachsen, die von unserem Einsatz zeugt.

Nach einigen Stunden ging die Veranstaltung zur allgemeinen Zufriedenheit zu Ende – auch zur Freude der anwesenden Beobachter unserer Mitbewerber.

Ein großer Dank gilt dem USC Muckendorf, insbesondere den Damen des Kantinenpersonals, für ihre tatkräftige Unterstützung. Ein herzliches Dankeschön auch an die großzügigen Spender, die die Jugendkasse wohlwollend füllten.

Vielen Dank an alle Beteiligten für diesen gelungenen Nachmittag!



Prof. Mag. Hofbauer bei seiner Vorstellung bei der er über Ziele der Bildung referierte



wohlgefüllte Kantine